

### **Begriffsklärung**

Zerrbild einer Person oder eines Sachverhaltes durch übertreibende, oft überraschende Darstellung von typischen, aber auch individuellen Zügen, zur Verspottung, Entlarvung, Kritik (Metzler-Lit-Lex.)

Italienisch caricare → überladen/ übertreiben

→ Ziel der Karikatur ist es, in knapper Form komplexe Inhalte zu formulieren. Sie kommt damit der immer schneller werdenden Informationsverarbeitung in der heutigen Zeit entgegen. Sie zielt vor allem auf vorrangig gebildete Menschen mit einer kritischen Grundeinstellung.

### **Funktionen der politischen Karikatur**

- erfreuen (lustig)
- Unterhaltung
- im Scherz kann man mehr sagen als im Ernst
- Dechiffrierung
- Kritik
- Meinungsbildung der Bevölkerung
- Aufklärung → Karikatur will meist bestehende Zustände kritisieren
- Verspottung
- Entlarvung
- verdeckt die Realität aufzeigen
- dem Betrachter eine konkrete Aussage übermitteln und mit ihm kommunizieren

## Charakteristika der politischen Karikatur

- Verhältnis von Wirklichkeit und karikaturistischer Darstellung
  - bringt Wahrheit zum Ausdruck
  - kann entzerren/ verzerren
  - Figur ist ein Stereotyp, klischeehaft dargestellt (z.B. der Professor, der Schwarze usw.)
- Aktualitätsbezug
  - bezieht sich immer auf aktuelle (Tagesaktualität/ Langzeitaktualität) gesellschafts-politische Ereignisse
  - der Betrachter kann nur mittels seines Vorwissens die aktuellen Geschehnisse entschlüsseln
  - ohne Vorwissen gibt es keine Pointe -> Karikatur wird nicht verstanden (Schwachpunkt der Karikatur)
  - inhaltliche Bezüge geraten schnell in Vergessenheit (schnell veraltet)
  - oft nur ein ‚Schmunzeln‘ über den witzigen Einfall übrig
  - meist ist die Karikatur neben Textnachrichten abgedruckt
- Lachen
  - nicht zwangsläufig Bestandteil der Karikatur
  - ein häufiges, aber nicht stetiges Mittel
  - Belohnung für dechiffrierte Aussage beim Erfassen einer Pointe (Erfassen der Karikatur ist eine gedankliche Leistung)
  - man kann mehr und Aggressiveres sagen als im Ernst (z.B. Politiker nicht Esel nennen, ihn aber so zeichnen -> großer Freiraum)
- Übertreibung
  - natürliches Gleichgewicht wird durch Übertreibung gestört
  - bewusstes Hervorheben der Charakterisierenden einer Erscheinung und Abstrahieren von dem Nebensächlichen
  - Übertreibung nicht zwingendes Merkmal der Karikatur
- Verfremdung
  - Elemente müssen einer inhaltlichen ‚Logik‘ folgen, da sonst keine verbindende Assoziation hergestellt werden kann
  - man stellt durch Verfremdung Kommunikation dar
  - dem gekannt Geglauhten soll das Selbstverständliche genommen werden, damit der Betrachter, selbst nachdenkend, nach anderen Sichtweisen und Alternativen sucht
- Lustgewinn als psychologischer Aspekt
  - Lustgewinn wesentliches Merkmal der Karikatur
    - > Rückgriff auf infantilen Scherz
    - > spielerischen Nachahmungsdrang
    - > lustvolles Tun
  - bewusste gedankliche Auseinandersetzung zur Erstellung einer Karikatur notwendig (Denkleistung)
  - Lust im Entschlüsseln der ‚versteckten‘ Botschaft
  - verkleinert dargestellt: um das eigene Gefühl von Überlegenheit und Stärke zu betonen
  - vergrößert dargestellt: dämonisiert, dies geschieht insbesondere, wenn das Angstgefühl vor dem Gegner dominiert

## Typologie der politischen Karikatur

- Abfolgekarikatur
  - besteht aus mehreren Einzelbildern (Ablauf)
  - meist 2-er/ 3-er Folgen
  - durch Lesen mehrerer Bilder baut sich Spannung auf, die sich in der Pointe auflöst → Spannungslösungseffekt
- Sachkarikatur
  - bezieht sich auf allgemeine Sache
  - nicht auf einzelne Personen
  - anonym
  - Kritik im Allgemeinen
- Typenkarikatur
  - stellt Stereotypen dar, für Betrachter als Angehöriger einer Berufsgruppe usw.
  - bestimmte Attribute
  - durch Wiederholung wird das ungewohnt Verfremdete wieder selbstverständlich
  - zielen stärker auf die allgemein-gesellschaftliche Kritik
  - Typenkarikatur geht im Laufe der letzten Jahrzehnte zunehmend zurück
- Individualkarikatur
  - konkrete Individuen
  - bekannte Persönlichkeiten
  - persönliche Attribute
  - Autoritäten zu kritisieren/ aufzubauen
- Tierkarikatur
  - symbolhafte Tierdarstellung
  - Tier als Sinnbild menschlicher Eigenschaften
  - > Vermischung von Individual- und Tierkarikatur
  - > Mensch wird vollständig durch das Tier ersetzt (Tier handelt wie Mensch)
  - z.B.: schlaue Fuchs, böse Wolf, Unschuldslamm, Schlange, Schnecke, Glücksschwein
  - > nur Gesichter durch tierische Merkmale verfremdet
  - vertraute Symbolkraft der einzelnen Tiergattung

### **Entwicklungsgeschichte der Karikatur**

- Beginn der Karikatur in der Antike
- eigentlicher Beginn erst in der Renaissance in Italien (damals nicht kritisch -> durchweg heiter)
- 15./16. Jhdt. als intellektuelles Instrument
- allgemein-menschliche Schwächen wie Kritik an Missständen bei weltlichen und geistigen Obrigkeiten
- mit Buchdruck: einflussreiches Instrument der Beeinflussung der Masse (massenwirksames Informationsmittel)
- seit 19. Jhdt. in Zeitungen
- zur Zeit des 2. Weltkrieges in Deutschland als Propagandainstrument (dechiffriert Kritik üben)
- Verbindung der Karikatur mit der jeweiligen Epoche, durch Aktualität eng mit der gesamtgesellschaftlichen Situation verknüpft
- mit zunehmender Kommerzialisierung gingen die politischen Inhalte der Karikatur zurück

### **Formale Erscheinung der politischen Karikatur**

- (Bezüge zur Satire [ironisch-witzig] und zum Komischen vorhanden; Beziehung zum Grotesken [Lächerlichen] und zur Ironie)
- vorrangig nichtsprachliche Kommunikationsform (im Bereich der Sprachwissenschaft von Interesse, da sie unter dem Themenbereich ‚soziale Kommunikation‘ fällt; Karikatur verweist als kontrastierende Ausdrucksform auch auf Sprache und sprachliche Kommunikation)
  - kritisch-humoristische Form bildlicher Darstellung, die durch Text ergänzt sein kann
  - Zeichnung (beim Zeichnen abstrahiert man)/ zeichnerische Darstellung (kann, muss jedoch nicht, durch Text ergänzt werden)
  - Wort und Bild -> wirkungsvollste Ausdrucksform
  - Abstraktion durch Reduktion -> durch Reduktion des Sachverhalts wird die Aussage von der Karikatur zum Ausdruck gebracht
  - Gebrauch des Stiftes
  - Konzentrierung sagt mehr als Sprache
  - mit Vorwissen schnell lesbar
  - aktuell
  - Auslassung von Nebensächlichkeiten
  - rein bildlicher Art oder durch Text ergänzt
  - besitzt Nähe und Brisanz zum gesellschaftlich-politischen Geschehen
  - Humor, Ironie und Hintersinnigkeit sind die wichtigsten Mittel der Karikatur

## Zeichenrepertoire

- Karikatur als ‚*Superzeichen*‘, das sich aus mehreren bedeutungstragenden Einzelzeichen zusammensetzt, die ‚gelesen‘ werden müssen, damit das gesamte Superzeichen Karikatur verständlich wird. Ihr Aufbau zeigt somit Nähe zur Literatur.
  - Einzelzeichen vermitteln sowohl auf *inhaltlicher* als auch *formal-ästhetischer* Ebene Informationen
- inhaltlich: Als Superzeichen verstanden, setzt sich die Karikatur aus vielen Einzelzeichen zusammen. Sie verwendet ein Inventar an Zeichen mit symbolischer, denotativer (kontext- und situationsunabhängige Grundbedeutung -> objektiv), konnotativer (individuelle Bedeutungskomponente eines sprachlichen Ausdrucks -> subjektiv).
- formal-ästhetisch: Blick des Betrachters auf das Wesentliche gelenkt
- die Zeichen sind *ererbter* und *konventioneller* Art
- ererbter Zeichen: angeborene Zeichen wie Mimik, Körperhaltung
- konventionelle Zeichen: sowohl Zeichen, die innerhalb eines Kulturkreises allgemein gebräuchlich sind (z.B. Flaggen, Abzeichen) als auch durch die Karikatur selbst eingeführte Zeichen, z.B. die Identifikationskürzel als Symbole für Personen und Typen.

*Stets ist die Karikatur bemüht, komplexe Zusammenhänge auf ein knappes, allgemeinverständliches Zeichen zu bringen. Dabei ist die visuelle Aussage auf ein Minimum verkürzt, weist aber unausgesprochen auf Zusammenhänge und Hintergründe, die beim Betrachter als bekannt und mitgedacht vorausgesetzt werden. Um Eindeutigkeit der visuellen Aussage zu erreichen, muss die Karikatur die Assoziationsbreite bezüglich des Einzelzeichens einschränken. Dabei kann sie nur auf seine Erfahrung und sein Wissen fußen.*

### *Rechtlicher Hinweis:*

Dieses Merkblatt ist exklusiv für den Eigengebrauch in Schulen bestimmt. Jegliche Veröffentlichungen oder Verlinkungen sowohl auf Homepages als auch auf Foren oder ähnlichen Seiten des Internets verstoßen gegen das Urheberrecht (UrhG) (Copyright law) und werden strafrechtlich verfolgt!